

Das, was der Buchhandel verlangt, kann schließlich jedes andere Geschäft auch verlangen; denn die Concurrenz ist auf allen Gebieten, namentlich aber in den leichter zu handhabenden Detailgeschäften enorm. Wir wollen dem Verfasser des angeregten Artikels nur einen Fall vorlegen und ihn bitten, uns dafür die Abhilfe zu nennen.

Früher kam der Gutbesitzer, der Pächter, größere Bauernhofbesitzer u. s. w. zur Stadt, wenn er Kleider gebrauchte. Jetzt werden dieselben „bereist“, und selbst bei dem kleinsten Hausmeister auf irgend einem entlegenen Vorwerk sprechen im Frühjahr und Herbst 4—5 Reisende von Garderobehandlungen vor, legen Tuchproben vor, nehmen Maß und lassen dann die fertige Waare von ihrem Hause zusenden. Die Schneiderzunft in den Städten geht dabei zu Grunde, und die Garderobehandlungen verdienen auch nicht viel, die Kleiderconsumenten verlangen eben immer geringere Preise, — und wer will es ihnen verdenken, wenn sie sehen, wie man sich um das Geschäft mit ihnen bemüht?

Derartige kann man aus fast allen Geschäften anführen; wir aber möchten vom Verfasser des Artikels nur erfahren, wie der Staat in diesem einen einzigen Fall helfen soll?

Wohin kann man sich schließlich versteigen, wenn man die Hilfe nur von außen erwartet, auf die jedoch alle Reformbestrebungen in Buchhandel hinaus laufen! An Selbsthilfe wird nicht gedacht, und die verschiedenen Vorschläge, die dafür gemacht worden sind, finden keine Beachtung. Warum wohl? Die Antwort liegt sehr nahe, sie lautet: Dazu fehlt es an Geld und Unternehmungsgest. Wie könnte das Sortiment das Fest in der Hand haben, wenn es sich ein Lager- und Auslieferungshaus in Leipzig begründete, en masse einkaufte und den Verleger-Rabatt seinen Mitgliedern zufließen ließe; wenn es, so geschlossen, von den Verlegern verlangte, nur dem Sortiment zu liefern, welches durch den Leipziger Centralpunkt vertreten ist, und wenn andere praktische und Gewinn bringende Einrichtungen sich angeschlossen. Dann würden alle s. g. „Wilden“, die sich jetzt nur einen Commissionär zu nehmen brauchen, um Buchhändler zu sein, ganz von selbst verschwinden, und der Reinigungsprozeß würde ohne jede Hilfe vom Börsenvereinsvorstand oder Staat, in bester Weise functioniren.

Jetzt liegt die „Buchhändler-Macherei“ auch in der Uebersättigung von Commissionären in Leipzig, deren Stellung durch die von ihnen geleisteten — Vorschüsse eine fast unantastbare geworden ist, eine Stellung, die sich gegenüber den Auftraggebern wohl in keinem Geschäfte wiederholt. Mit Vorliebe wird gerade den Sortimentern ein Vorschuß gewährt, da sie dadurch an den Commissionär gefesselt sind. Schreiber Dieses verdankt es den

Commissionären durchaus nicht, wenn sie die Situation ausnutzen; sie müßten nicht die gediegenen Geschäftsleute sein, die sie doch sind, wenn sie es nicht thäten.

Aber, wenn man reformiren will, so gehe man auch der Sache auf den Grund, und wenn man dort die richtige Erkenntniß gewonnen hat, dann stelle man die Frage auf, wie man sich selbst helfen kann. Ohne ganz energische Inangriffnahme der Selbsthilfe werden alle Reformbestrebungen nutzlos sein, — denn der Verleger kann sich und sein Wohl auch nur einem kraftvollen Sortimentbuchhandel anvertrauen.

Wenn der Verfasser des besprochenen Artikels Recht hat, daß bei 60,000 M. Umsatz nur 3600 M. Gewinn erzielt werden, und wenn alle die schrecklichen Schilderungen von der hilflosen Lage des Sortiments richtig sind, dann hört die Creditsfähigkeit eines solchen Geschäftes eben auf, und der Verlagsbuchhandel wird schließlich gezwungen sein, für den Vertrieb seiner Erzeugnisse zur Selbsthilfe zu greifen, welche, wie ein Colleague einmal hervorhob, darin bestehen könnte, daß eine Vereinigung von Verlegern sich in größeren Städten Verkaufslocale begründet. Diese Verkaufslocale würden wohl sehr bald anders geartete Sortimente sein, deren Gewinn auch noch dem Verlag zufiele.

Es dürfte an der Zeit sein, daß der Sortimentbuchhandel bedenkt, was es heißt, wenn seine Klagen immer lauter werden, und er seine Lage als gänzlich verloren hinstellt. Auch der Sortimentbuchhandel ist ein Geschäft, und die Hauptgrundlage der Credit, wie bei allen anderen Geschäften. Ruinirt er sich den Credit derartig, daß selbst schon außerhalb der Berufskreise von seiner hilflosen Lage geredet und geschrieben wird, dann hat er sich selbst die Grube gegraben, aus der nur eine neue Gestaltung des Sortiments (etwa wie oben angegeben) retten kann.

J. B—r.

Miscellen.

Das „British Museum“ hat soeben eine Sammlung karaitischer Bibelmanuscripte erworben, den hebräischen Text in arabischen Buchstaben enthaltend. Das bemerkenswertheste derselben, die acht ersten Capitel des Exodus umfassend, soll demnächst veröffentlicht werden.

Die Ordnung der ungeheueren Documenten-Sammlung der sogenannten „Indischen Archive“ zu Sevilla, ist vor Kurzem beendet worden. Man hat dabei eine Liste der Namen aller Begleiter des Columbus auf seiner ersten Reise, ausgenommen zwei, gefunden, sowie verschiedene Manuscripte, welche Aufklärungen über die Beziehungen des großen Seefahrers zu den Brüdern Pinzon bringen.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von dem Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Corporationen werden die dreispaltene Petitzeile oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Circular.

[15380.]

Sinnich, R.-B. Aachen, 20. März 1884.
P. P.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir mit dem gesammten Buchhandel in Verbindung getreten sind.

Wir unterhalten Sortiment und Verlag.
In unserem Sortiment haben wir Ver-

wendung für Architektur, Kunstgewerbe, alte und neue Kunst, Heraldik, Ornamentik, Illustrationen aller Art, Medicin, Naturwissenschaften, Pädagogik, Cliches zc. betr. Fachzeitschriften: Handel und Gewerbe, Bau- und Ingenieurkunde, Hauswirthschaft, Erziehung und Unterricht, Naturwissenschaften, aller graphischen Künste, sowie belletristischer und kunstwissenschaftlicher Richtung. Im Allgemeinen wählen wir selbst unseren Bedarf; doch sind uns unverlangte Zusendungen hervorragender Erscheinungen auf obigen Gebieten stets willkommen.

In unserem Verlage sind erschienen und erscheinen in Continuation: Alle in unseren Druck- bez. lithographischen Anstalten von unseren

Glasmalerei-Cartons copirten Gegenstände, als Holzschnitte, Lithographien, Lichtdrucke und Originalphotographien, darstellend kunstgeschichtliche Abbildungen werthvoller Flächenmalereien aller Jahrhunderte, sowohl Ornament, als Bildsachen. Eine ganz besondere Aufmerksamkeit schenken wir der Specialität: lebensgroße Cartons alter und neuer Meister kirchlichen und weltlichen Genres in allen Stilarten; dieselben sind sowohl als Wandschmuck, wie namentlich als Zeichenvorlagen verwendbar. Verlagskatalog unter der Presse.

Allmonatlich werden wir an Wiederverkäufer Circulare versenden. Wir bitten dieselben, die Käufer unserer Verlagsartikel zu